

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 25. März 1931.

Nummer 147

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Modernes deutsches Studententum. (Schluss.)  
Ein Bild aus der Chinesenmission der Apostolischen  
Präfektur YENKI.  
Chinas Aussenhandel.  
Aus chinesischen Zeitungen. — Sitten und Gebräuche  
der Minderheiten.  
Mandschurei.

## Nachrichten aus aller Welt.

### Die Paneuropabesprechungen fangen wieder an.

Paris, 23. 3. (Transocean-Asiatic) Der Ausschuss, der von der Paneuropa-Studienkonferenz eingesetzt war, um die Methode der weiteren Behandlung zu prüfen, wird morgen um 11 Uhr vorm. im Uhrensaal des Quai d'Orsay unter dem Vorsitz von Briand seine Sitzungen aufnehmen. Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Finnland, Griechenland, Italien, Polen, Portugal, die Schweiz und Jugoslawien werden vertreten sein. Ein belgischer Abgeordneter wird zu den Sitzungen zugelassen, auf denen Gegenstände verhandelt werden, welche die belgische Regierung auf die Tagesordnung eingebracht hatte, nämlich die Frage des internationalen Transites der elektrischen Kraft und die gleichmässige Behandlung der Fremden. Der italienische Aussenminister, Signor Grandi, kann nicht anwesend sein. Er lässt sich durch den italienischen Botschafter, Graf Manzoni, vertreten.

### Der Duce ist friedlich gestimmt.

Berlin, 23.3. (Transocean-Asiatic). In einem Artikel, den der Duce über den französisch-italienischen Seepakt im Börsenkurier veröffentlichte, kam er zu der klaren Feststellung, dass der europäische und Welt-Frieden mindestens bis zum Jahre 1938 gesichert ist, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Der Duce meint, dass die Nationen, besonders Frankreich und Italien es gelernt haben, mit ganz andern Augen auf einander zu schauen als früher. Italien würde die anderthalb Milliarden Lire, die sich infolge des Marineabkommens an den Marineausgaben sparen lassen, für soziale Zwecke verwenden, um den arbeitenden und den Mittel-Klassen, welche eine Hilfe nötiger haben als andere, zu helfen. Der Ersterminister legt dem Marineabkommen grossen Wert bei, das die ernste Aufrichtigkeit und den guten Willen beider, Italiens und Frankreichs, beweise. Ueber die staatsmännische Kunst philosophierend meint der Führer der Faschisten, dass er wenig Gebrauch mache von politischen Theorien und Rezepten, wie man ein Land zu regieren habe, denn das führe doch nur zu Illusionen statt zu greifbaren Ergebnissen. In politischen Dingen werden die besten Ergebnisse mit den einfachsten Mitteln erzielt.

### Der Heilige Stuhl gegen die Aufklärung der Kinder.

Rom, 23. 3. (Transocean-Asiatic). „Observatore Romano“ veröffentlicht heute den Text eines Dekretes des Heiligen Stuhles, das offiziell römisch-katholischen Eltern und Lehrern untersagt, ihre Kinder oder ihre Mündel geschlechtlich aufzuklären. Nur Priester sind in dringenden Fällen berechtigt die notwendigen Aufklärungen zu geben.

### Die Verhandlungen der englischen Liberalen.

London, den 23. März (Reuter). Die grösste jemals abgehaltene Versammlung von früheren liberalen Ministern fand heute im Zimmer von Lloyd George im Unterhaus statt. Es wurde über die Besprechungen verhandelt, die Lloyd George mit der Regierung betriebs der Möglichkeit eines engeren Zusammenarbeitens zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei geführt hat.

Die Versammlung war geheim, und über das Ergebnis dieser Verhandlung wird morgen auf einer Versammlung der liberalen Partei weiter beraten werden.

Es heisst, dass die Simoniten, die Anhänger Sir John Simons, sich einem Zusammengehen mit der Arbeiterpartei energisch widersetzen, während die anderen Liberalen sich nicht binden wollen, in jedem Fall für die Regierung zu stimmen.

Man ist aber der Ansicht, dass die Mehrheit auf der Versammlung ihre Zustimmung zu einem Zusammenarbeiten in den Fällen gegeben hat, in denen die beiden Parteien gleichgerichtete Interessen haben. Dadurch wird die bestehende Lage nicht wesentlich geändert.

## Brüning klagt die Völker an, die vom Selbstbestimmungsrecht laut geschrien und das deutsche missachtet haben. Der Wille des deutschen Volkes ist nicht durch eine Entscheidung des Obersten Rates weggewischt. Auch heute nicht.

Berlin, 23. 3. (Transocean-Asiatic) Glockengeläut in ganz Deutschland erinnerte gestern die Bevölkerung daran, dass vor 10 Jahren dank der Treue der deutschen Bewohner von Oberschlesien das Abstimmungsergebnis eine überwältigende Mehrheit für Deutschland ergeben hatte, und dass es die vorgefasste Absicht zu Schanden gemacht hatte, das ganze Gebiet an Polen zu schlagen. Der Reichskanzler Brüning wohnte der Hauptfeier dieses geschichtlichen Ereignisses in der ober-schlesischen Hauptstadt Beuthen bei. Der Kanzler sprach von seiner tiefen Bewunderung vor der standhaften Treue der Bevölkerung in einer Zeit der Trauer und unter tiefer Bewegung aller Anwesenden sagte er:

„Wir alle wissen, durch welche Tatsachen und Ereignisse diese grosse vaterländische Tat für uns ihres Erfolges beraubt wurde und wie es grade die Völker gewesen waren, welche immer am lautesten von Selbstbestimmungsrechte der Völker geschrien hatten, welche über diesen Ausdruck der Selbstbestimmung hinweggegangen sind. Die Reichsregierung hat damals einen formellen Protest gegen die Entscheidung von Genf eingelegt, wobei die Volksabstimmung grösstenteils unberücksichtigt geblieben war. Der

„Oberste Rat“ wies den Protest ab. Doch der damalige Kanzler sprach es in der Bundesratssitzung vom 7. November 1921 aus, dass die Antwort des Obersten Rates weder die Antwort des deutschen Volkes noch den Protest seiner Regierung aus der Welt der Tatsachen getilgt habe. Was damals wahr gewesen ist, ist auch heute noch wahr.“

### Der Stahlhelm beginnt seine Propaganda für einen Volksentscheid über die Auflösung des preussischen Landtages.

Berlin, 23. 3. (Transocean-Asiatic) Gegenüber dem früheren kaiserlichen Schlosse eröffneten die Stahlhelmer heute ihren Werbefeldzug für einen Volksentscheid zur Auflösung des preussischen Landtages. 6 000 (?) Stahlhelmer wohnten der Massenkundgebung bei. Zum Teil waren sie mit der Bahn aus dem Reiche gekommen. Die Kundgebung wurde häufig von einer kommunistischen Gruppe in der Menge unterbrochen, welche die Internationale sang. Dank dem raschen Eingreifen der Polizei wurden ernstliche Zusammenstöße vermieden. Etwa 60 Festnahmen wurden vorgenommen.

### Die Kosten für die chinesische Marineausbildung.

London, den 23. März (Reuter). In Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus betriebs der Vereinbarung mit der Nationalregierung in China für die Ausbildung der chinesischen Marine, erklärte Herr Ammon, dass die chinesische Regierung der englischen die tatsächlichen Kosten zurückzahle.

### Charlie Chaplin mit dem Kreuz der Ehrenlegion.

Paris, den 23. März (Reuter). Die Meldung, dass das Kreuz der Ehrenlegion an Charlie Chaplin verliehen werden soll, ist der Höhepunkt der Ehrungen, die hier dem berühmten Komiker erwiesen werden. Charlie Chaplin ist heute bei Herrn Briand zu Gast.

### Ein neues finnländisches Kabinett.

Helsingfors, 23. 3. (Transocean-Asiatic) Der Präsident, Herr Svin Hufvud genehmigte heute die Bildung eines neuen Kabinettes, in dem die Hauptposten wie folgt verteilt sind: Ersterminister Sunila von der Bauernpartei, Auswärtiges Koskinen, der frühere Gesandte in Moskau, Finanzen Professor Järvinen. Ausser der Bauernpartei und der Konzentrationspartei sind die Fortschrittlichen und die Volkspartei im Kabinett vertreten.

### Rumänien hebt das Durchfahrverbot für Sowjet Oel auf.

Moskau, den 22. März (Angusta.) Nach den letzten Meldungen aus Bukarest hat die rumänische Regierung das Verbot der Durchfuhr von Sowjet Oel im Hafen von Sulina aufgehoben.

### Der Führer der japanischen Arbeiter zu dem Attentat auf den sowjetrussischen Handelsvertreter.

Tokio, den 22. März (Angusta). Der Führer der japanischen Arbeiterpartei gab im Unterhaus zu dem Attentat auf das Leben des sowjetrussischen Handelsvertreters Herrn Anikiyeff folgende Erklärung ab:

„Wir wollen es nicht unternehmen die kapitalistischen Interessen der japanischen Fischerei Unternehmer, die in den sowjetrussischen Gewässern arbeiten, zu verteidigen. Im Zusammenhang mit dem Attentat Satos auf den sowjetrussischen Handelsvertreter erwächst den japanischen Arbeitern und Bauern eine dankbare Aufgabe, nämlich die räuberischen Interessen der japanischen Fischerei Magnaten aufzudecken.“

Der Vorsitzende des Unterhauses entzog darauf dem Arbeiterführer das Wort. Aber der Vertreter der Taishuto Partei, Herr Asahara, legte gegen die Beschränkung der Redefreiheit Protest ein und erklärte sich mit den Arbeitern solidarisch. In Beantwortung der Bemerkung des Vorsitzenden, dass Asahara nicht zur Sache gesprochen habe, erklärte letzterer, dass „er über die Frage der Sowjet-Japanischen Freundschaft rede, die durch das Attentat Satos bedroht sei.“

### Polnische Industrieausstellung in Harbin.

Harbin, den 23. März (Angusta). Das hiesige polnische Konsulat hat die Verwaltung der Chinesischen Ostbahn davon unterrichtet, dass die Ausstellung der polnischen Industriefabrikate hier am 15. Mai eröffnet werden wird.

### Die deutsche Mission in Tsingchow ausgeplündert.

Wie jetzt erst bekannt wird, ist Ende Februar die deutsche katholische Mission in Tsingchow, Provinz Kansu, durch chinesisches Militär infolge einer Revolte zwischen zwei Mohammedaner Generälen vollständig ausgeplündert worden. Der Sachschaden, von dem auch die bischöfliche Residenz betroffen wurde, ist sehr beträchtlich. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Es verlautet aber, dass sowohl der Bischof wie einige Missionare und Schwestern von der Soldateska misshandelt worden sind.

### Telegramm von Marschall Chang Hsü-liang an General Shan-Chen. Es wird Geld bereitgestellt, aber nach Ansicht der Shansi Kommandeure nicht genug.

Taiyuan, 23. 3. (Kuowen) In einem Telegramme an General Shang Chen, General Hsu Yung-chang und andere Shansi-Kommandeure erklärt sich Marschall Chang Hsü-liang bereit für die Shansi-Truppen eine monatliche Beihilfe von 1,5 Millionen Dollar zu gewähren. Ausserdem spricht das Telegramm davon, dass der Entlassungsfonds von 2 Millionen Dollar ebenfalls zur Verfügung gestellt werden wird. Die Shansikommandeure sind mit 1,5 Millionen monatlich nicht zufrieden und wollen Gesandte nach Moukden senden, um den Marschall zu bitten sich an das Abkommen von Tientsin zu halten.

### Der neue Präsident der gesetzgebenden Kammer.

Herr Shao Yuan-chung hat heute morgen offiziell sein neues Amt als stellvertretender Präsident der gesetzgebenden Kammer und Nachfolger von Herrn Hu Han-min angetreten. (Reuter)

### Zu der Lage in Yunnan.

Nanking, den 22. März (Asiatic). Die Zentralregierung hat gestern ein gemeinsames Telegramm der Kommandeure der Yunnan Streitkräfte erhalten, in dem erklärt wird, dass die Unruhen in der Provinz eine Folge der Intrigen der unzufriedenen Anhänger von Tang Chi-yao, dem abgesetzten Gouverneur von Yunnan, gewesen sind. Verschiedene Truppenteile haben sich dieser Verschwörung angeschlossen. Die Kommandeure haben sich einstimmig zusammengeschlossen, um General Lung Yun zu unterstützen, der sich um die Partei und Nation grosse Verdienste erworben hat. Die Nationalregierung wird dringend gebeten, die Angelegenheit zu untersuchen und gegen die Schuldigen vorzugehen. In Beantwortung dieses Telegramms hat General Chiang Kai-shek an General Lung Yun und die Kommandeure telegraphiert, dass sie die Entlassung der Truppen programmässig durchzuführen hätten und der Regierung genauen Bericht darüber einreichen sollten.